

Aliceschule Gießen

Berufs-, Berufsfach- und Fachschule, Berufliches Gymnasium

- Fachschule für Heilpädagogik in Teilzeitform -

Abschlusszeugnis

Herr **Björn Uhl**

geboren am 14.10.1980 in Gießen

hat die Fachschule für Heilpädagogik (Teilzeit) vom 12.03.2007 bis 02.07.2009 besucht und die Abschlussprüfung gemäß Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfung an Fachschulen für Heilpädagogik vom 13. März 1992 (ABl. 1992 S. 254), zuletzt geändert am 19.12.1997 (ABl. 1/98 S. 97) bestanden.

Die Leistungen werden wie folgt bewertet:

Religionspädagogik.....	gut
Heilpädagogik.....	ausreichend
Medizin.....	ausreichend
Psychologie.....	ausreichend
Recht.....	befriedigend

Methoden und spezielle Verfahren in:

Musikerziehung.....	befriedigend
Kommunikation und Beratung.....	befriedigend
Spielerziehung.....	befriedigend
Kunst/Gestalten.....	ausreichend
Musik/Rhythmik.....	gut
Motopädagogik.....	gut

Wahlpflichtfächer

Psychodrama.....	ausreichend
Mototherapie.....	befriedigend
Musiktherapie.....	befriedigend

Fachpraktische Ausbildung

mit Abschlusskolloquium:

mit Erfolg

Herr **Björn Uhl**

ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

Staatlich anerkannter Heilpädagoge

zu führen.

Mit diesem Zeugnis wird die Fachhochschulreife zuerkannt.

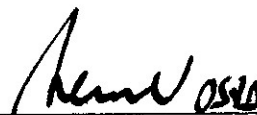
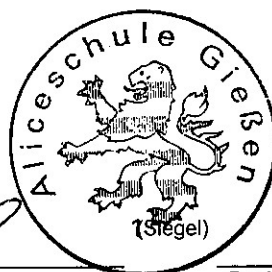
Durchschnittsnote: 3,3 (in Worten: Drei Komma Drei)

Bemerkungen: keine

Gießen, 02.07.2009



Schulleiter



Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenstufen: (1) sehr gut, (2) gut, (3) befriedigend, (4) ausreichend, (5) mangelhaft, (6) ungenügend
Mit sehr gutem Erfolg, Mit gutem Erfolg, mit befriedigendem Erfolg, Mit Erfolg



Fachschule für Heilpädagogik

Heilpädagogische Förderung

- basiert auf einer umfassenden Förderdiagnostik
- bezieht aktuelle neuro-biologische Forschungsergebnisse ein
- bezieht mehrdimensionale, aktuelle Theoriebezüge zur Erklärung und zum Verstehen mit ein
- basiert auf dem Erstellen eines prozessorientierten, fortzuschreibenden Förderkonzeptes
- setzt an den Stärken und Bedürfnissen des Individuums an

Heilpädagogik ist somit ressourcenorientiert.

Heilpädagogische Förderung versteht sich als Beziehungsarbeit und setzt somit einen kontinuierlichen Selbstreflexionsprozess der Heilpädagogin / des Heilpädagogen voraus.

Unsere Ausbildung an der Fachschule für Heilpädagogik zur Staatlich anerkannten Heilpädagogin umfasst im Bereich

Heilpädagogische Förderung / Therapie:

1. Theoretische Grundlagen zum Erklären und Verstehen von Kommunikation, Wahrnehmung, Motorik, psychischem Erleben, Verhalten, Sprache, Kognition und jeweiligen Beeinträchtigungen.
2. Kommunikation
 - Methoden der alternativen Kommunikation (z. B. körpereigene Kommunikationsformen, Gebärden, Kommunikationstafeln, Graphische und bildliche Symbole, Bildwortschatz, elektronische Kommunikationshilfen, Grundlagen der gestützten Kommunikation)
 - Grundlagen von Kommunikation und Metakommunikation
 - Methoden der Beratung (kollegiale Fallberatung, kreative Falldarstellung, mediative Elemente in der Beratung, klientenzentrierte Beratung)
 - Systemische Aspekte
 - Grundlagen der Themenzentrierten Interaktion
 - Mediation
3. Wahrnehmung
 - Förderansätze nach F. Affolter, J. Ayres, M. Frostig
 - Basale Stimulation
 - Therapie persistierender Reflexe
 - vgl. auch „psychisches Erleben und Verhalten“
 - vgl. auch „Motorik“

4. Motorik

- Grundlagen der Psychomotorik
- Grundlagen der Erlebnispädagogik
- Motopädagogik

5. Psychisches Erleben und Verhalten

- Gestaltpädagogik
- systemische Ansätze
- heilpädagogische Übungsbehandlung
- Spiel als Fördermöglichkeit in der heilpädagogischen Arbeit
- Grundlagen non-direktiver Spieltherapie
- Jeux dramatiques
- Heilpädagogisch-therapeutischer Puppenbau und Puppenspiel (K. Wüthrich)
- Grundlagen der Verhaltensmodifikation
- musische und rhythmische Elemente mit heilpädagogisch-therapeutischer Wirkung
- bildnerische und kreative Medien / Techniken zur Förderung von Wahrnehmung, zur Sensibilisierung, zum Ausdruck von Erleben, zur Gestaltung von Lebenswirklichkeit
- Methoden und Übungen zum Ausdruck von Gefühlen und zum Aggressionsabbau
- Methoden und Übungen zur Steigerung von Selbstwertgefühl und Akzeptanz
- Training von Sozialkompetenz

6. Sprache

- vgl. Wahrnehmung, Bewegung (als Basis von Sprachentwicklung)
- vgl. psychisches Erleben und Verhalten

7. Kognition

- Lerntypenbestimmung
- Dominanzprofile erstellen
- Grundlagen des Brain Gym
- Förderkonzepte bei Teilleistungsstörungen (z. B. Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie)
- Grundlagen der Förderung Hochbegabter
- vgl. auch Wahrnehmung, Motorik, psychisches Erleben und Verhalten